

jahresbericht 2019



soziale dienste sarganserland

erfreuliches

herausforderndes

visionäres



Erfreuliches, Herausforderndes und Visionäres

Diese drei Stichworte haben wir uns auf den Weg gegeben, um einen Beitrag für unseren Jahresbericht 2019 zu verfassen. Ausführliche Berichte aus den Fachbereichen finden sich auf den Folgeseiten.

inhalt



verwaltungsratspräsident	4
stellenleitung	5
personelles	6
vernetzung	7
fosumos	8
öffentlichkeitsarbeit	9
zahlen · fakten · statistik	10
sozialberatung	16
suchtberatung	17
schulsozialarbeit	18
sekretariat	19
prävention	20
qualitätsmanagement	21
ziele	22
dank	23
team 2019	24

Die Sozialen Dienste Sarganserland - die braucht's! Davon bin ich überzeugt.

Seit sieben Jahren präsidiere ich den Verwaltungsrat des Zweckverbands Soziale Dienste. Im Bereich freiwillige Beratung werden Sozialberatung, Suchtberatung und Schulsozialarbeit angeboten.

Die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste Sarganserland stehen in schwierigsten Lebenssituationen Menschen in Not als Fachpersonen zur Verfügung. Sie bieten die Möglichkeit, sich wieder einen Überblick über eine scheinbar unlösbare Situation zu verschaffen. Sie analysieren die Situation der Klientinnen und Klienten und unterstützen diese bei der Definition von Zielen. Und dann begleiten sie die Menschen bei der Umsetzung. Sie motivieren, ermutigen, trösten und helfen, Rückschläge zu verdauen. Ja, die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste, die braucht's, damit wir im Sarganserland auch für Menschen in Not Unterstützung bereitstellen können.

Im Oktober 2019 haben sich der Verwaltungsrat und die Stellenleiter Damian Caluori (Soziale Dienste) und Martin Hutter (KESB und Berufsbeistandschaft) unter der Anleitung von Herrn Peter Gut Gedanken über die Zukunft des Zweckverbands gemacht. «Zweckverband Soziale Dienste Sarganserland 2030» lautete der Titel des Workshops. Wir durften feststellen, dass die acht Sarganserländer Gemeinden aktuell ein hochprofessionelles und zweckdienliches Angebot zur Verfügung stellen. Es wurden aber auch Visionen entwickelt. Wir möchten auch für die nächsten Jahre bereit sein. Die Stellenleiter sind entsprechend aufgerufen, Trends und Entwicklungen zu beobachten und Vorschläge in den Verwaltungsrat einzubringen. Die Zusammenarbeit mit verschiedensten Akteuren im Sozialbereich soll weiter intensiviert werden, denn sie ist die Voraussetzung für die Arbeit im Zweckverband. In zehn Jahren will ich wieder sagen können: Ja, die Sozialen Dienste Sarganserland, die braucht's.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich für die Kreativität, die Beharrlichkeit, die hohe professionelle Einstellung und den täglichen Einsatz, welche die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste immer wieder beweisen. Auch danke ich dem Verwaltungsrat und den Delegierten der Gemeinden für die Unterstützung dieser Arbeit.

Jörg Tanner, Verwaltungsratspräsident



verwaltungsratspräsident



4

Erfreuliches, Herausforderndes und Visionäres

Das **Fachteam Sozialberatung** berichtet in diesem Jahresbericht, wie eine alleinerziehende Mutter nach einer schwierigen Zeit wieder Ordnung in ihre Administration und ihre Finanzen bringt und sich ihre Situation normalisiert. Bei einem anderen Klienten beschreiben Sabina Müller und Debora Babst, wie herausfordernd es in höchst komplexen Situationen ist, den Überblick zu bewahren. Als Vision wünschen sich die beide Sozialberaterinnen mehr Bewusstsein der Gesellschaft, dass es Menschen gibt, welche trotz hoher sozialer Sicherheit durch das Netz fallen.

Im **Fachbereich Suchtberatung** berichtet die Praktikantin Lara Casanova, wie wichtig die Familie und der Freundeskreis sind, um eine heikle Situation zu stabilisieren. Als Herausforderung erwähnt Ladina Grass die immer wichtigere interdisziplinäre Zusammenarbeit, ohne die eine Situation kaum zu bewältigen ist. Als Vision beschreibt Marcel Roth, dass der missbräuchliche Konsum von Medikamenten in den nächsten Jahren zu einem grossen Problem werden kann und Präventionsbemühungen dringend notwendig sind.

Im **Fachbereich Schulsozialarbeit** erklären Sibylle Künzle, Saskia Ziegler und Jürg Flück, dass sich mit Emotionen, mit Gefühlen zeigen, mit Hochs und Tiefs bewältigen und mit Geduld Ziele erreichen lassen. Als Herausforderung beschrieben sie, dass auch in ihrem Fachbereich die Komplexität der Situationen immer grösser wird. Es müssen Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und externe Fachpersonen koordiniert werden, um diese Herausforderung zu bewältigen. Als Vision wünschen sich die Schulsozialarbeitenden mutige Schülerinnen und Schüler, welche an der Schule ein Mitspracherecht haben.

Die beiden **Sekretariatsmitarbeiterinnen** Irina Schegg und Anita Collenberg machen sich Gedanken, dass es auch in Zukunft Menschen im Sekretariat braucht und keine Roboter, welche Termine vereinbaren. Die Sekretariatsmitarbeiterinnen sind der erste Kontakt von ratsuchenden Menschen und diese möchten ernstgenommen und verstanden werden. Das Sekretariat ist der Türöffner und ein Roboter kann niemals ein aufmunterndes Lächeln verschenken. Die Digitalisierung gilt es sinnvoll zu nutzen und auch das sehen die Sekretariatsmitarbeiterinnen als Vision.

Auch als Stellenleiter nehme ich zu den drei Begriffen Stellung:

Erfreuliches

Man muss Gutes erkennen, wenn es einem passiert! Das ist gerade in unserer Arbeit wichtig. Denn das Gute zeigt sich in der Beratungsarbeit oft versteckt und das Schwierige drängt sich in der täglichen Arbeit manchmal in den Vordergrund. Die Zusammenarbeit in unserem Team und im Verwaltungsrat ist für mich persönlich eine grosse

stellenleitung

Freude. Ich bin überzeugt, dass sich Fähigkeiten erst gepaart mit Herzblut vollends entfalten. Die Kultur in unserem Team und im Verwaltungsrat ist geprägt von Vertrauen und Wertschätzung. Und die positive Grundhaltung überträgt sich in vielen Situationen auch auf unsere Klientinnen und Klienten.

Herausforderndes

Die Schulsozialarbeit hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Sie wird gebraucht und geschätzt und ist an den Schulen präsent. Viele schwierige Situationen konnten mit Verständnis, Klarheit, Professionalität und viel Herz entschärft werden. Die Steigerung der Fallzahlen in den letzten zwei Jahren (+60%) bei gleichbleibenden Stellenprozenten macht mir als Stellenleiter Sorgen. Dass einige Gemeinden unser Anliegen nach mehr Stellenprozenten in der Schulsozialarbeit unterstützen ist ein Erfolgserlebnis.

Visionäres

Für die nächsten Jahre habe ich mir als Stellenleiter vorgenommen, zusammen mit meinem Team Visionen zu entwickeln. Wir möchten gewappnet sein auf künftige soziale Fragestellungen und wir wollen uns immer wieder fragen, was es braucht, um Menschen in sozialen Nöten zur Seite zu stehen.

Ich bedanke mich bei allen, welche uns in unserer Arbeit auf verschiedenste Art und Weise unterstützen.

Damian Caluori, Stellenleiter

5



Damian Caluori

Nur dank der Fachlichkeit und dem Engagement aller Mitarbeitenden können wir unsere Aufgabe zur Zufriedenheit der Ratsuchenden und unserer Auftraggebenden erfüllen.

Mitarbeitende Soziale Dienste Sarganserland per 31. Dezember 2019

Stellenleitung: Damian Caluori (100%)

Stellenleitung Stv.: Sabina Müller

Team Sozialberatung: Sabina Müller (70%), Debora Babst (70%)

Team Suchtberatung: Ladina Grass (70%), Marcel Roth (60%)

Team Schulsozialarbeit: Sibylle Künzle (90%), Saskia Ziegler (90%), Jürg Flück (80%)

Team Sekretariat: Irina Schegg (80%), Anita Collenberg (60%)

Praktikantin: Lara Casanova (80%)

Reinigung: Karin Thierstein, Gabriela Tobler

Im letzten Jahr gab es keine personellen Wechsel.

- Vom 15. August 2019 bis 15. Februar 2020 absolviert Lara Casanova ihr Praktikum im Rahmen ihres Studiums an der Fachhochschule für angewandte Wissenschaften St. Gallen bei den Sozialen Diensten Sarganserland.
- Per Ende Februar 2020 wird unser langjähriger Suchtberater und Kollege Marcel Roth eine neue berufliche Herausforderung in Angriff nehmen. Schon heute danken wir ihm für die grandiose Arbeit der letzten sechs Jahre.

6

Fort- und Weiterbildung

Weiterbildung ist im Beratungsbereich unverzichtbar, um auf Entwicklungen in den verschiedenen Fachbereichen adäquat reagieren zu können. Die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste Sarganserland entwickeln ihre Fähigkeiten entsprechend ständig weiter. Wir lassen uns an Tagungen von neuen Ideen inspirieren oder es besteht auch die Möglichkeit, sich in einer längerdauernden Weiterbildung neues Wissen anzueignen, welches dann schlussendlich wieder den Sarganserländer Klientinnen und Klienten zu Gute kommt.

- Sibylle Künzle hat vom Oktober 2018 bis Juli 2019 einen CAS «Krisenintervention» an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften St. Gallen absolviert und erfolgreich abgeschlossen.
- Ladina Grass hat von Februar bis Mai 2019 eine Intensiv-Ausbildung in «imagery rescripting and reprocessing therapy als Emotionsregulationstraining in der Suchttherapie» erfolgreich abgeschlossen.

Weiter liessen sich Mitarbeitende in folgenden Bereichen weiterbilden:

- Führen und Leiten, systemisches Konzept der Führung von Mitarbeitenden
- Gemeinsame elterliche Sorge, Obhut und Betreuung
- Fachtagung Häusliche Gewalt «Kinder helfen Kindern»
- Kinderschutzkongress 2019 «Was unterstützt Kinder psychisch erkrankter Eltern?»
- Sozialversicherungen
- Opferhilfe

personelles

- Professionelle Unterstützung für Eltern und Kinder bei Trennung und Scheidung
- Kinder- und Jugendhilfe, Medienpädagogik
- Forensik-Kongress der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychologie
- Kinderschutz durch Elterncoaching
- Resilienz - auf die Stärken kannst du bauen

Interne Weiterbildung

Kurze Fortbildungen vom Team für das Team! Unter diesem Motto präsentieren wir uns gegenseitig regelmässig neue Beratungsmethoden oder neue Informationen zu speziellen Fachgebieten. In diesem Jahr waren es Anlässe zu folgenden Themen: Transaktionsanalyse, persönliche Vorsorge (Patientenverfügung, Vollmacht, Vorsorgeauftrag, Testament), Neues aus dem Bereich Sozialversicherungen, Mediation, Krisenintervention.

Supervision

Supervision fördert die berufliche Handlungskompetenz durch angeleitete Reflexion. Mit fachlich bestens ausgewiesenen Supervisorinnen und Supervisoren sorgen wir dafür, dass die Mitarbeitenden den anspruchsvollen Situationen gewachsen sind. Zwei Mal pro Jahr lassen wir uns als Team supervidieren.



Eine lösungs-, ressourcen- und systemorientierte Beratung in der sozialen Arbeit ist nur möglich, wenn alle beteiligten Personen und Institutionen miteinander zusammenarbeiten. Erst so entsteht ein stabiles und tragfähiges Netzwerk, in welchem Menschen in schwierigen Situationen aufgefangen werden können. Die Sozialen Dienste Sarganserland pflegen den Kontakt zu den Gemeinden, anderen Fachpersonen, Institutionen, Behörden, Schulen und kantonalen Departementen, welche in der Arbeit der Stelle eine wichtige Funktion und Position haben. Weiter vernetzen sich die Mitarbeitenden in Kommissionen und Arbeitsgruppen in der Region Sarganserland und im Kanton St. Gallen.

- Die Caritas Fachpersonen aus dem Kanton St. Gallen informierten wir im Februar 2019 an einer Veranstaltung zum Thema «Trennung-Scheidung».
- Mit dem Kreisgericht Werdenberg-Sarganserland konnten wir uns im März 2019 zusammen mit dem Team Soziale Dienste Werdenberg austauschen und die optimale Zusammenarbeit besprechen.
- An der SIGA-Messe bzw. am PizolCare-Gesundheitstag konnten wir am 11. Mai 2019 unsere Angebote an unserem speziell für diesen Anlass konzipierten Stand einer breiten Öffentlichkeit vorstellen.
- Am Qualitätszirkel der PizolCare im Juni 2019 durften wir unsere Angebote der Ärzteschaft vorstellen.
- An der FMS der Kantonsschule Sargans durften wir im Juni 2019 unsere Angebote vorstellen und mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen.
- Die Schulsozialarbeit organisierte Anfang Mai 2019 ein Intervisionstreffen für die Schulsozialarbeitenden im Rheintal.
- Im September 2019 organisierten wir einen überregionalen Fachaustausch zum Thema «Trennungs- und Scheidungsberatung» für Sozialberatungsfachleute aus Werdenberg, dem Linthgebiet, dem oberen Rheintal und dem Sarganserland.
- Im November 2019 besuchten wir das Institut für Rechtsmedizin des Kantonsspitals St. Gallen, um den Austausch mit Dr. Bruno Liniger, Fachbereichsleiter Verkehrsmedizin zu pflegen.

vernetzung

Im Jahr 2019 lag ein Augenmerk auf einer guten Vernetzung und einer transparenten Absprache mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern:

- Amt für Soziales Kanton St.Gallen
- Arbeitsprojekte Verein Primajob, Stiftung SAG
- Ärzteschaft in der Region
- Beratungsstelle für Familienplanung/Schwangerschaft/Sexualität
- Berufs- und Laufbahnberatung
- Berufsbeistandschaft
- Caritas und Kirchen
- Gemeindepräsidien
- Gesundheitsdepartement Kanton St.Gallen
- Institut für Rechtsmedizin Kantonsspital St.Gallen
- Jugendanwaltschaft
- Jugendarbeit
- Kantonale Arbeitslosenkasse
- Kantonale Departemente und Ämter
- Kinder- und Jugendhilfe
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde
- Kreisgericht Werdenberg-Sarganserland
- Mintegra Buchs
- Mütter- und Väterberatung
- Opferhilfe SG – AR – AI
 - Ehe- und Familienberatung
- Pro Infirmis
 - Pro Senectute
- Psychiatriezentrum Trübbach
- Psychiatrische Klinik Pfäfers
- Rheumaliga
- Schulpräsidien und -leitungen
- Schulpsychologischer Dienst
- Sozialämter der Gemeinden
- Regionales Arbeitsvermittlungszentrum und oberes Rheintal
- Sozialversicherungsanstalt SG
- Stationäre Suchteinrichtungen
- Strassenverkehrsamt Kanton St. Gallen
- ZEPRA Prävention + Gesundheitsförderung
- interdisziplinäre Fachgruppen zu versch. Themen ...sowie weitere Fachstellen und Fachpersonen



FOSUMOS - Forum Suchtmedizin Ostschweiz

Im Laufe des Jahres 2019 sind drei Veranstaltungen im Rahmen von FOSUMOS organisiert und durchgeführt worden. Referierende waren namhafte Fachpersonen. Teilnehmende waren Hausärztinnen/Hausärzte, Apothekerinnen/Apotheker und Suchtfachleute aus den Regionen Sarganserland und Werdenberg sowie dem Fürstentum Liechtenstein. Insgesamt 81 Fachpersonen haben folgende Veranstaltungen besucht:

- 26. Februar 2019 «Cannabis – zwischen Panik und Hoffnung – Fachliches Update zur medizinischen Nutzung von Cannabis» Referentin Dr. med. Melanie Rehli M.Sc., Leitende Ärztin Anästhesie und Schmerztherapie am Kantonsspital Graubünden.
46 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 12. Juni 2019 «Ad(H)S und Sucht» Referent: Dr. Herbert Leherr, Stv. Chefarzt, Psychiatrische Klinik Münsterlingen.
25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 25. September 2019 Balintgruppe: Gute Form des interdisziplinären Austausches. Leitung durch Dr. Roland Wölfle.
10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Mehr zu FOSUMOS finden Sie unter www.fosumos.ch.

Die Termine der Gesprächsgruppen im Jahr 2020 sind auch auf der Stellenwebsite publiziert:

www.sd-sargans.ch

fosumos



öffentlichkeitsarbeit

Auf unserer Website www.sd-sargans.ch halten wir die Bevölkerung und die Fachleute im Sarganserland über unsere Angebote auf dem Laufenden. Das elektronische Sozialverzeichnis auf unserer Website enthält die Anschriften und Nummern der Institutionen im Gesundheits- und Sozialwesen des Sarganserlandes. Das Verzeichnis soll Rat- und Hilfesuchenden wie auch Tätigen im Sozial- und Gesundheitswesen ermöglichen, in einer Notlage die zuständige Institution oder die entsprechende Beratungsstelle zu finden.

Im Jahr 2019 erschienen vierzehn Artikel über unsere Arbeit in der Lokalpresse:

- 22. Januar 2019 Sarganserländer: «Den Mut wieder finden – Die Sozialen Dienste Sarganserland präsentieren ihren Jahresbericht 2018
- 23. Januar 2019 Rheintaler Bote: «863 Beratungen und 5200 Beratungsstunden im 2018 – Jahresbericht der Sozialen Dienste Sarganserland»
- 5. März 2019 Sarganserländer: «Cannabis wiederentdecken» – Veranstaltung des Forums Suchtmedizin Ostschweiz (FOSUMOS)
- März 2019 Ragazetta, Gemeindenachrichten Bad Ragaz: 863 Beratungen und 5'200 Beratungsstunden im Jahr 2018
 - März 2019 Stadtner-Nachrichten, Gemeindenachrichten Walenstadt: Amtsbericht Soziale Dienste Sarganserland
 - März 2019 Gemeindenachrichten Vilters-Wangs: Soziale Dienste Sarganserland - Jahresbericht 2018
 - 9. Mai 2019 Sarganserländer: «Ich bin immer noch ein Alkoholiker» - Interview
 - 9. Mai 2019 Sarganserländer: «Wie viel Alkohol ist zu viel?» Präsenz an der SIGA Sargans, Dialogwoche des Fachverbands Sucht
- Mai 2019 Gemeindenachrichten Quarten: «Ambulanter Alkoholentzug Sargans»
- 13. Mai 2019 Sarganserländer: «Vereinte Gesundheitskompetenz - PizolCare-Gesundheitstag an der SIGA»
- Juni 2019 Ragazetta, Gemeindenachrichten Bad Ragaz: «Ambulanter Alkoholentzug Sargans»
- Juni 2019 Stadtner-Nachrichten, Gemeindenachrichten Walenstadt: «Ambulanter Alkoholentzug Sargans»
- 22. Juli 2019 Sarganserländer: «Alkoholprobleme im Alter bleiben oft unerkannt» – Alkoholkonsum bei älteren Menschen
- 18. November 2019 Sarganserländer: «Vorsorgen, ohne sich zu sorgen» – Vorstellung der Broschüre der Sozialen Dienste Sarganserland «Eigene Vorsorge: Patientenverfügung/Vollmacht/Vorsorgeauftrag/Testament»



Bearbeitete Fälle 2019 nach Fachbereichen

903 Menschen wurden im Jahr 2019 in den Fachbereichen Sozialberatung, Suchtberatung und Schulsozialarbeit beraten – 10% mehr als vor fünf Jahren. Gut 5'800 Beratungsstunden haben die Mitarbeitenden angeboten. Gemäss einer Qualitätsbefragung würden über 90% der Klientinnen und Klienten die Sozialen Dienste Sarganserland anderen weiterempfehlen. 458 Personen haben sich im Jahr 2019 neu angemeldet. 445 Personen werden bereits seit längerer Zeit beraten und betreut.

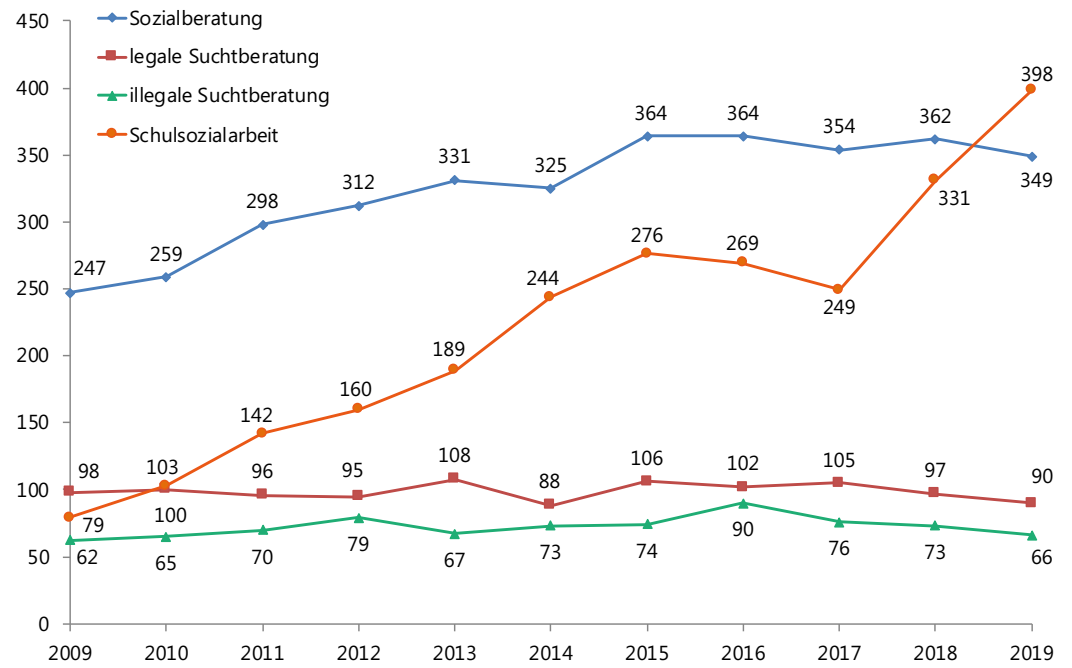
Die Themen, mit welchen sich Ratsuchende an die Sozialen Dienste Sarganserland wandten, sind vielschichtig. In den einzelnen Fachbereichen waren die häufigsten Problemstellungen:

- Sozialberatung: Trennungs- und Scheidungsberatung (30.0%), Budget- und Finanz- und Schuldenberatung (16.5%) und Opferberatung (7%)
- Suchtberatung: Alkoholberatung (52.5%) Cannabisberatung (20.5%) und Kokain (13.5%)
- Schulsozialarbeit: Konflikte (37%), persönliche/psychische Probleme (24.5%) und familiäre Mehrfachproblematik (12%)

zahlen · fakten · statistik I

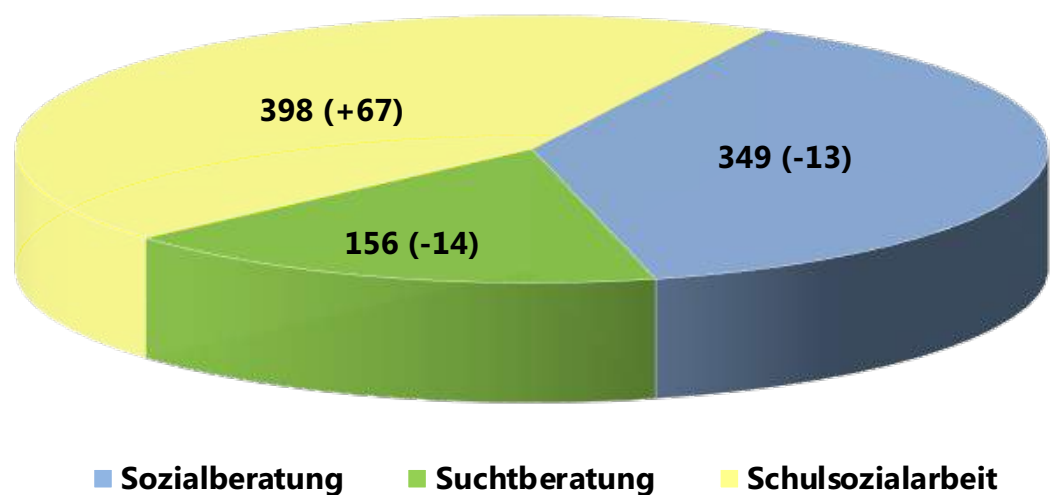


Entwicklung Fallbestände 2009 - 2019



11

Bearbeitete Fälle 2019 nach Fachbereichen in Klammern Vergleich zum Vorjahr



Sozial- und Suchtberatung 2019

In den Fachbereichen Sozialberatung und Suchtberatung wurden im Jahr 2019 insgesamt 505 Personen (2018: 532) beraten. In Bezug auf die Einwohnerzahlen im Sarganserland sind dies 1.2% der Bevölkerung, welche die Dienstleistungen in Anspruch genommen haben.

zahlen · fakten · statistik II

Ambulanter Alkoholentzug Sargans

Im Jahr 2019 haben wir sechs ambulante Alkoholentzüge im Rahmen unseres Spezial-Angebots «Ambulanter Alkoholentzug Sargans» durchgeführt. In der Evaluation bzw. der Befragung der Teilnehmenden wurde ersichtlich, dass 100% der Erwartungen erfüllt wurden und dass 66% der Teilnehmenden ihre Ziele vollständig und 33% teilweise erreicht haben.

Wir durften das Konzept des ambulanten Alkoholentzugs zwei anderen Fachstellen im Kanton St. Gallen und einer ausserkantonalen Stelle (gegen Verrechnung) zur Verfügung stellen.

Opferhilfe

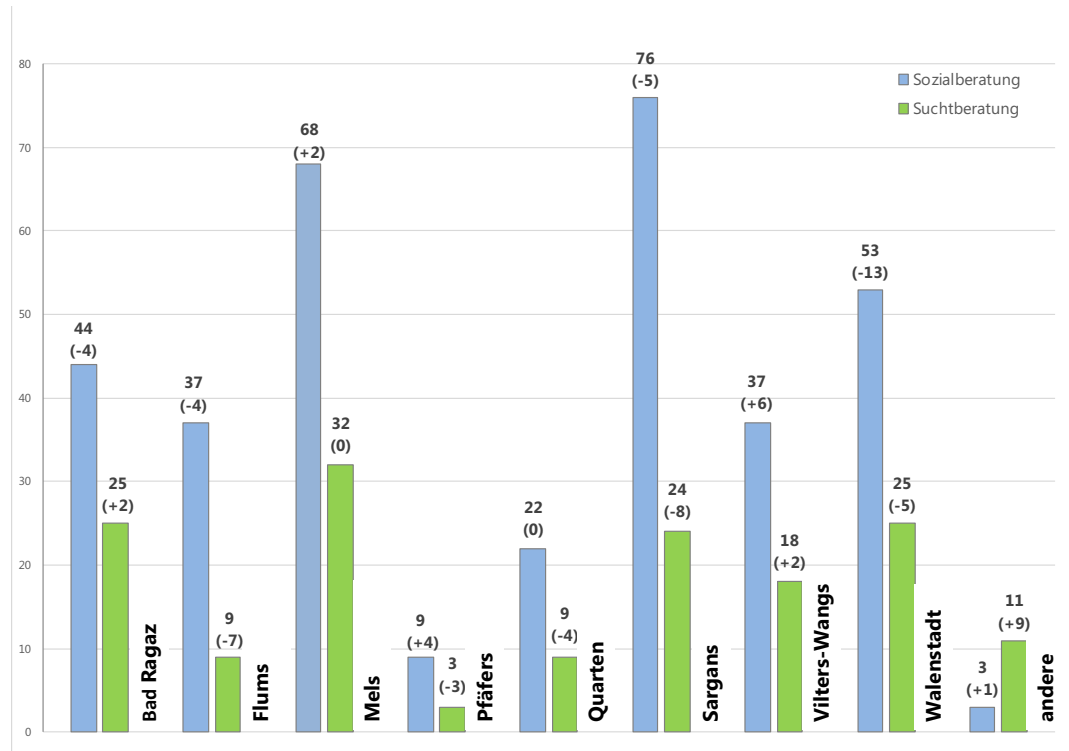
Im Auftrag und in Delegation der Opferhilfe St. Gallen Appenzell haben wir 25 Opfer aus dem Sarganserland beraten. Die Stunden für Opferberatungen werden der Opferhilfe St.Gallen Appenzell verrechnet.

Suchtberatung für das Fürstentum Liechtenstein

Seit 1. September 2018 führen wir im Rahmen einer Vereinbarung mit dem Amt für Soziale Dienste Fürstentum Liechtenstein für Klientinnen und Klienten Suchtberatungen durch. Im Jahr 2019 waren dies fünf Beratungen. Die Kosten werden dem Amt für Soziale Dienste Fürstentum Liechtenstein verrechnet.



Sozial- und Suchtberatung 2019 Aufteilung nach Gemeinden



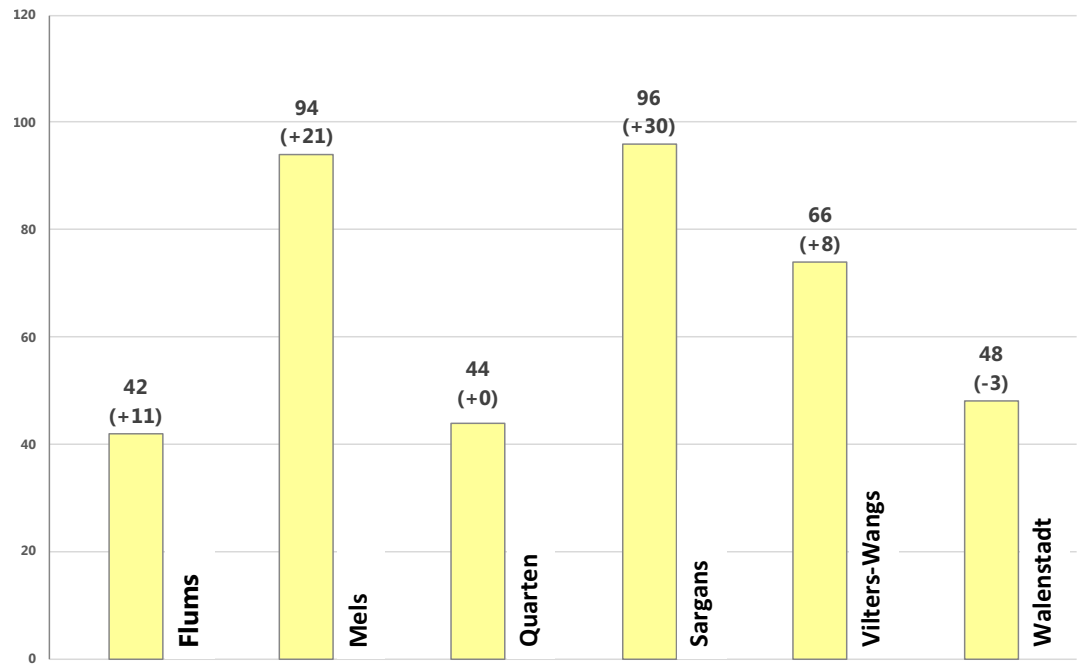
Schulsozialarbeit

In den sechs Gemeinden, welche Schulsozialarbeit anbieten, wurden insgesamt 398 Schülerinnen und Schüler beraten. Das sind über 60% mehr, als noch vor zwei Jahren. In Bezug auf die Gesamtschüler/innenzahl nahmen 10.6% der Schülerinnen und Schüler das Angebot der Schulsozialarbeit in Anspruch.



Schulsozialarbeit 2019

Aufteilung nach Gemeinden



Erfreuliches Erlebnis

Im Beratungsalltag gibt es immer wieder erfreuliche Erlebnisse. Dazu ein Beispiel:

Eine alleinerziehende Frau leidet an einer chronischen Erkrankung. Sie bezieht eine Teilinvalidenrente und erzielt daneben noch ein kleines Einkommen. An schlechten Tagen gelang es ihr nicht, ihre persönlichen administrativen Belange zu erledigen. Durch Krankenkassenausstände erhielt sie einen Leistungsstopp. Dies bedeutete, dass die Krankenkasse nichts mehr an ihre hohen Krankenkosten bezahlte. Die unbezahlten Rechnungen häuften sich und die ganze Situation wuchs ihr über den Kopf. Durch diesen Umstand ging es ihr gesundheitlich öfters schlecht, was sich wiederum negativ auf ihre Kinder auswirkte.

Sie entschloss sich, bei den Sozialen Diensten eine Beratung in Anspruch zu nehmen. Zusammen wurde ein Überblick erstellt und u.a. festgestellt, dass sie Anspruch auf Ergänzungsleistungen (EL) hat. Durch die EL konnte der Leistungsstopp aufgehoben werden, da die Krankenkosten grösstenteils durch die EL gedeckt sind. Es wurde ein Budget erstellt und innerhalb von sechs Monaten ist es ihr gelungen, ihre administrativen Angelegenheiten wieder zu überblicken bzw. selber zu bewältigen. Dies motivierte die Frau: Sie erstellte einen Ordner, hielt sich strikte an die Budgetvorgaben, öffnete und bearbeitete ihre Post wieder selbstständig. Eine Überscheidung konnte somit verhindert werden.

Auch wenn sie nach wie vor mit ihrer chronischen Krankheit umgehen muss, so hat sich ihre Situation stabilisiert und es gibt in ihrem Alltag viele unbeschwerte Momente.

16

Herausforderung

Eine der grössten und wiederkehrenden Herausforderungen sind die komplexen Lebenssituationen unserer Klientinnen und Klienten. Die Komplexität entsteht durch verschiedene betroffene Lebensbereiche, die persönliche Belastung und deren Folgen (Stress, Angst, Unsicherheit).

Dazu ein Beispiel: Ein geschiedener Familienvater, Mitte 50, verliert aufgrund einer psychischen Erkrankung seinen Job. Er unterstützt finanziell noch seinen Sohn, der gerade eine persönliche Krise durchlebt und ebenfalls seine Stelle verlor. Folgende Fragen kreisen dem Mann im Kopf: Finde ich jemals wieder einen Job? Wer hilft mir dabei? Werde ich gesund? Soll ich in stationäre Behandlung? Wie reagieren meine Freunde, wenn sie hören, dass ich psychisch krank bin? Wem muss ich mein Krankheitszeugnis einreichen und bis wann? Wie lange erhalte ich Krankentaggeld? Kann ich meine Alimente bezahlen? Muss ich wieder vor Gericht? Kann ich meinen Sohn noch unterstützen? Was kann ich noch für ein Vater sein, was für ein Mann?



Debora Babst



Sabina Müller

sozialberatung

Als Beraterinnen sind wir immer wieder gefordert zu priorisieren, Aufträge und Zuständigkeiten zu klären, Fristen einzuhalten, den Überblick zu bewahren und unsere zeitlichen Ressourcen zielführend einzuteilen. Auch in diesem Jahr haben wir eine zunehmende administrative Belastung pro Fall beobachtet. Dies schreiben wir der Komplexität zu.

Vision

Wir wünschen uns eine Gesellschaft, welche sich bewusst ist, dass es immer wieder Menschen gibt, die trotz hoher sozialer Sicherheit durch das Netz fallen. Insbesondere betroffen sind langanhaltende oder chronisch kranke Personen.

Debora Babst, Sabina Müller



Ein erfreuliches Erlebnis

Lara Casanova, Praktikantin

Als angehende Sozialarbeiterin hat mich der Bereich der Suchtberatung schon immer sehr fasziniert. Das Studium an der Fachhochschule vermittelt viel allgemeines Wissen zur Sozialen Arbeit und bildet somit eine gute Basis. Ich kann während meines Praktikums noch eine Menge dazulernen. Ich durfte einen Herrn begleiten, bei dem die Alkoholsucht vieles zerrüttet hat. Nach einem stationären Entzug konnte er von seiner Abhängigkeit loskommen. Um seine Abstinenz aufrecht zu erhalten, kam er in die Suchtberatung. Schön war zu sehen, was für ein starkes Unterstützungsnetz er hat. Seine Familie und Freunde standen hinter ihm und begleiteten ihn in allen Lebensbereichen. Für ihn war die Unterstützung der Suchtberatung sehr wertvoll.

Herausforderung

Ladina Grass

Die Begleitung von älteren Menschen in der Suchtberatung bedeutet eine besondere Herausforderung, da wir mit der Suchtproblematik sowie anderen chronischen Erkrankungen unserer Klientinnen und Klienten konfrontiert werden. Wenn eine gesundheitliche Krise zu einem oder mehreren Spitalaufenthalten führt, fordert dies einerseits die Familienangehörigen, andererseits ist das unterstützende System gefragt, Lösungen mit den Betroffenen zu finden. Es müssen z.B. eine neue, der Situation angepasste Wohnsituation vorübergehend oder langfristig gefunden sowie die materielle Existenz gesichert werden. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit gestaltet sich teilweise komplex, nicht zuletzt auch im administrativen Bereich. Denn oft sind Institutionen wie IV-Stelle, Ärzteschaft, Psychiatrie, Spitex und Versicherungen involviert. Eine längere krankheitsbedingte Abwesenheit führt oft zum Verlust des Arbeitsplatzes, was finanzielle und soziale Folgen hat. Wir sind als Beratende gefordert, den Prozess gut zu begleiten, Fachstellen einzubeziehen und die Betroffenen in den verschiedenen Bereichen zu unterstützen.

Vision

Marcel Roth

In der Suchtarbeit wird die Medikamentenabhängigkeit ein zunehmend grösseres Problem. Die Verschreibung von Opioiden in der Schmerztherapie führt zu körperlicher und psychischer Abhängigkeit. Der missbräuchliche Konsum von Benzodiazepinen sorgt vor allem an Schulen seit längerem für Probleme. Konkret wird vor allem Konsum und Handel mit Xanax und ähnlichen Produkten festgestellt. Der kritische Umgang mit rezeptpflichtigen, suchterzeugenden Medikamenten sollte auch in der Suchtprävention zur erhöhten Sensibilisierung führen. Entsprechende Fachveranstaltungen mit multiprofessioneller Beteiligung könnten hierzu einen Beitrag leisten. Sensibilisiert müssen auch die Klientinnen und Klienten werden. Psychotrop wirksame Medikamente haben nicht dasselbe negative «Drogen

suchtberatung

Image» wie beispielsweise Kokain oder Heroin. Was die Abhängigkeitsproblematik und das gesundheitliche Risiko betrifft, sind sie aber genauso gefährlich. Die Sozialen Dienste Sarganserland führen im Rahmen des Forums Suchtmedizin Ostschweiz (FOSUMOS) immer wieder spannende Austauschveranstaltungen mit aktuellen Themen und Referentinnen und Referenten durch. Ein Anlass zum Thema «Umgang mit suchterzeugenden Medikamenten» würde der aktuellen Thematik entsprechen und könnte für das Jahr 2021 geplant und durchgeführt werden.

Ladina Grass, Marcel Roth und Lara Casanova



17



Ladina Grass



Marcel Roth

Erfreuliches Erlebnis

Positive Momente, Erfolge, zusammen ein Ziel erreichen, Emotionen, Aushalten, Ansprechen, Herausforderungen, Hochs und Tiefs, Gefühle zeigen, Freude – das sind mögliche Antriebe unserer Arbeit als Schulsozialarbeiterin und Schulsozialarbeiter. Wie das im Schulalltag im vergangenen Jahr konkret ausgesehen hat, zeigt hier ein Beispiel:

Yari und Erolind sind gute Freunde. Sie gehen in die 5. Klasse bei Frau Hauser. Seit längerem hat Yari Bauchschmerzen und fühlt sich unwohl. Zuhause streiten sich seine Eltern immer öfters, schreien sich an, beschimpfen und beleidigen sich gegenseitig. Yari vermutet, dass sich die beiden trennen wollen. Yari möchte das nicht und ist überfordert mit der Situation. Erolind bemerkt, dass es Yari immer schlechter geht. Er ermutigt ihn, sich doch bei der Schulsozialarbeit zu melden um dort Unterstützung zu holen. Yari traut sich aber nicht, alleine hinzugehen. Darum macht ihm Erolind das Angebot, sich mit ihm zusammen bei der Schulsozialarbeit zu melden. Erolind und Yari trauen sich während einer Pause zur Fachperson zu gehen und schildern das Problem.

Yari geht mittlerweile allein zur Schulsozialarbeit. Er konnte mit deren Unterstützung seine Gefühle und Befürchtungen selber zuhause ansprechen. Den Eltern war nicht bewusst, dass es Yari schlecht geht. Sie reden jetzt mit ihm über die schwierige Situation. Yari fühlt sich dadurch ernstgenommen und gestärkt.

Solche kleinen und grossen Schritte begleiten zu dürfen, erfreut uns immer wieder. Sie brauchen Mut und Selbstvertrauen, welche immer wieder erkämpft und in Erinnerung gerufen werden müssen.



Dabei wissen wir nie ganz genau, wo die Reise hin führt, da die Reaktionen aller Beteiligten nicht planbar sind. Es braucht immer wieder Anpassungen und kreative Lösungen, welche uns fordern und uns zugleich auch öfters positiv überraschen.

Vision Schulsozialarbeit 2030

- Hilfe holen ist für die Schülerinnen und Schüler selbstverständlich und normal.
- Schülerinnen und Schüler haben in der Schule ein Mitspracherecht, sind mutig und stehen zu ihrer Meinung.
- Schülerinnen und Schüler können sich über ein digitales Schulnetzwerk bei der Schulsozialarbeit anmelden.

Sibylle Künzle, Saskia Ziegler und Jürg Flück

18



Sibylle Künzle

Herausforderung

Die heranwachsende Komplexität in unterschiedlichen Fallsituationen hat die Schulsozialarbeit die ses Jahr herausgefordert. Öfters ist nicht nur das Kind oder der Jugendliche alleine von einem Ereignis in der Familie oder in der Schule betroffen. Da gibt es Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen sowie externe Fachpersonen, welche ihren Teil dazu beitragen müssen, um die Herausforderung zu bewältigen. Das ganze System will sinnvoll koordiniert werden. Klare Absprachen und regelmässige Rücksprachen sind dabei von grosser Bedeutung.



Saskia Ziegler



Jürg Flück

Die Herausforderung als Fachperson der Schulsozialarbeit besteht unter anderem darin, Ressourcen zu stärken, den Blickwinkel zu erweitern, zu vernetzen und dadurch Raum für neue Lösungen zu gewinnen.

Kann man das Sekretariat durch eine Maschine ersetzen?

Die Digitalisierung hat einen wesentlichen Einfluss auf unsere heutige Welt. Online werden Einkäufe gemacht, Bankgeschäfte abgewickelt, Termine reserviert. Auch die sozialen Kontakte werden oft virtuell geknüpft und gepflegt. Wie verändert sich unsere Arbeit im Sekretariat der Sozialen Dienste in der Zukunft? Braucht man im Sekretariat überhaupt noch Menschen? Wir haben uns aktiv mit der Entwicklung und den Trends, mit den Möglichkeiten, aber auch mit den Grenzen der Technik auseinandergesetzt.

Wir sind der Meinung, dass auch wenn gewisse Aufgaben schneller online erledigt werden können, Menschen immer noch einen Austausch brauchen. Sie möchten erklären, sie möchten ernst genommen und verstanden werden. Sie möchten spüren, dass sie mit ihren Sorgen und Problemen genau am richtigen Ort sind. Es gibt ihnen eine gewisse Sicherheit, dass am anderen Ende des Drahtes kein Roboter, sondern ein menschliches Wesen für sie da ist.

Gerade in der Zeit der Digitalisierung gewinnen zwischenmenschliche Aspekte und Fähigkeiten immer mehr an Bedeutung. Einfühlungsvermögen, kritisches Denken, Kreativität, Fantasie kann eine Maschine nicht übernehmen.



Das Sekretariat ist die erste Anlaufstelle für unsere Klientinnen und Klienten, wir hören zu, fragen nach und versuchen aus der Geschichte nur das Wesentliche herauszufiltern um danach zu entscheiden, ob ein Termin angeboten wird oder die betroffene Person an eine andere Institution weiterverwiesen wird. Das Sekretariat ist für Klientinnen und Klienten ein Türöffner. Kann ein Roboter eine Tür öffnen? Ja, jedoch ein aufmunterndes Lächeln schenken kaum. Kommunikation und Empathie - diese Werte kann nur ein menschliches Wesen vermitteln. Die Chancen der Digitalisierung zu nutzen und die persönlichen Beziehungen zu Klientel beizubehalten – das sehen wir als Sekretariatsteam unsere Herausforderung für die Zukunft.

19

Irina Schegg, Anita Collenberg



Irina Schegg

Anita Collenberg

Im Bereich Früherkennung und Prävention möchten wir den Gemeinden und Schulen gute, kostengünstige und wirksame Präventionsmittel anbieten.

Broschüre «Eigene Vorsorge- Patientenverfügung, Vollmacht, Vorsorgeauftrag, Testament»

Oben genannte Instrumente sind wichtig, um für die Zukunft klare Verhältnisse zu sorgen. Damian Caluori hat in der Broschüre die teils komplexe Materie auf verständliche und leicht umsetzbare Art und Weise beschrieben. Ebenfalls sind Vorlagen in der Broschüre abgedruckt. Diese können auf www.sd-sargans.ch heruntergeladen oder bei uns bestellt werden.

Eltern-Informationsflyer «Ausgang, Party, Suchtmittel, Multimedia»

Angeregt durch immer wiederkehrende Fragen von Eltern haben wir den Informationsflyer «Ausgang, Party, Suchtmittel, Multimedia» zusammengestellt. Die Broschüre wurde im Dezember 2015 in einer Auflage von 1'500 Stück gedruckt und musste im Sommer 2019 bereits in einer zweiten Auflage nachgedruckt werden. Den Prospekt verschickt die Schulsozialarbeit jährlich allen Oberstufen-Eltern zusammen mit einem Brief, in welchem die Schulsozialarbeit vorgestellt wird. Mit dem Flyer ermöglichen wir Eltern, sich kurz und knapp über wichtige Themen der Kindererziehung zu informieren und dann auch entsprechend Einfluss zu nehmen. Die

Broschüre kann auf www.sd-sargans.ch heruntergeladen oder bei uns bestellt werden.



20

Kinderbücher in Trennungs- und Scheidungssituationen

Trennungen und Scheidungen sind für alle Beteiligten eine grosse Belastung. Für die Kinder bricht manchmal sogar eine Welt zusammen. Wir haben deshalb verschiedenste Kinderbücher gesichtet, welche sich mit dem Thema Trennung/Scheidung beschäftigen. Schlussendlich empfehlen wir auf einem Infoblatt vier Bilderbücher, welche die Eltern unterstützen, den Prozess einer Trennung oder einer Scheidung kindergerecht zu kommunizieren. Das Blatt kann bei uns angefordert werden.

Klasseninterventionen zu verschiedenen Themen

Die Schulsozialarbeit arbeitet auf Anfrage und bei Bedarf mit Klassen zu verschiedenen Themen. Im Projekt «Kampfesspiele» arbeitet der Schulsozialarbeiter Jürg Flück mit den Schülern an den Themen Respekt und Wertschätzung. Der Umgang mit elektronischen Medien («Computer Handy und Co.») und das Zusammenleben als Schulklasse («zämä uscho») wird ebenfalls in den Klassen thematisiert.

Suchtprävention

An einer Informationsveranstaltung im Februar 2019 stellten wir den Schulleitungen und Lehrpersonen im Sarganserland zusammen mit dem ZEPRA St. Gallen das Präventionsinstrument «freelance» vor. Dieses ermöglicht den Lehrpersonen, auf einfachste Weise Präventionsthemen in den Unterricht einzubauen. Im Oktober 2019 referierten Sibylle Künzle und

Damian Caluori an der Oberstufe in Vilters zum Thema «Die Rolle der Eltern in der (Sucht-)Prävention».

Auskünfte für Schüler/innen und Lehrlinge

Insgesamt sechs Schülerinnen und Schüler standen wir im letzten Jahr Red und Antwort. Wir stellten unsere Fachlichkeit zu diversen Sucht- und Sozialfragen schriftlich oder in Interviews zur Verfügung, damit die Lehrlinge und Schülerinnen/Schüler eine Diplom-, Semester-, Matura- oder Abschlussarbeit verfassen konnten. Und natürlich stellten wir Interessierten auch entsprechendes Informationsmaterial zur Verfügung.

Die Sozialarbeit soll ihre Arbeit rechtfertigen und aufzeigen, welche Mittel eingesetzt werden, um effizient und zielorientiert zu arbeiten und Menschen im Sinne der Auftraggeber möglichst in die Gesellschaft zu integrieren. Mit dem Qualitätsmanagement verfolgen die Sozialen Dienste Sarganserland das strategische Ziel, ein einheitliches Qualitätsverständnis zu fördern und einen Beitrag zur weiteren Professionalisierung der Sozialarbeit zu leisten.

- Im Basismodul sind sämtliche Prozesse und Dokumente, welche die Stelle betreffen, abgelegt und beschrieben.
- In den drei Einzelmodulen «Suchtberatung», «Sozialberatung» und «Schulsozialarbeit» sind die für die tägliche Arbeit notwendigen Materialien und Informationen so abgelegt, dass sie sofort gefunden und eingesetzt werden können.

Hinweis: Rückmeldungen von Vernetzungspartnerinnen und -partnern holen wir wieder im 2020 ein.

Befragung der Klientinnen und Klienten 2019

Auch in diesem Jahr wurden die Klientinnen und Klienten schriftlich zu ihrer Zufriedenheit mit der Beratung der Sozialen Dienste Sarganserland befragt. In der untenstehenden Kurzzusammenfassung sind auch die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler im Bereich Schulsozialarbeit enthalten.

- Die Praxis der Terminvergabe durch das Sekretariat funktioniert sehr gut oder gut. Alle befragten Personen gaben an, einfach und fristgerecht einen Termin bekommen zu haben (73% sehr gut und 27% gut).
- 77% der Befragten fühlten sich in der Beratung sehr respektvoll und 23% respektvoll behandelt.
- 85% der Befragten gaben an, dass sie ihre persönlichen Beratungsziele vollständig oder mehrheitlich erreicht haben, 11% zumindest teilweise.
- Bei 31% der Befragten wurden die Erwartungen an die Beratung übertroffen. Bei 65% wurden die Beratungen erfüllt. 4% waren mit der Beratung nicht zufrieden.
- 54% der Klientinnen und Klienten bezeichneten ihre Beratungsperson als fachlich sehr kompetent und 38% als kompetent. 8% waren nur teilweise zufrieden.
- Über 90% der Umfrageteilnehmenden würden unsere Stelle weiterempfehlen.



wertschätzend und kompetent erlebt.»

«Wir haben uns wohl und gut informiert gefühlt.»

«Wenn ich eine Wohnung brauche, erwarte ich, dass der Sozialarbeiter das Telefon in die Hand nimmt!»

Diese positiven Rückmeldungen der Befragungen freuen uns natürlich sehr. Die kritischen Bemerkungen und Bewertungen spornen uns an, es in Zukunft besser zu machen und unser Wirken zu optimieren.

Kommentare

«Meine Schulsozialarbeiterin war wirklich nett und die Zusammenarbeit mit ihr war sehr angenehm und offen.»

«Vielen Dank für die Hilfe meines Schulsozialarbeiters.»

«Sehr geehrte Beraterin. Machen Sie ihre Arbeit weiterhin so kompetent und klar.»

«Ich habe den Empfang im Sekretariat und die Beratung bei meiner Sozialarbeiterin als sehr freundlich,

Auswertung der Ziele 2019

Die im Jahresbericht 2018 präsentierten Ziele für das Jahr 2019 wurden erreicht.

ziele

Definition Ziele 2020

Stellenziele

- Das Konzept und das Leitbild der Sozialen Dienste Sarganserland wurde überarbeitet.
- An einem Tages-Workshop des Verwaltungsrates des Zweckverbands Soziale Dienste Sarganserland wurde der Status quo geprüft und eine Strategie 2030 diskutiert.
- An einem Informationsanlass in Zusammenarbeit mit dem ZEPRA St. Gallen wurde den Oberstufen-Lehrpersonen und Schulratsmitgliedern das Präventionsprogramm «freelance» vorgestellt.
- An der Oberstufe Vilters referierten Damian Caluori und Sibylle Künzle vor interessierten Eltern zum Thema «(Sucht-)Prävention in der Familie».

Sozialberatung

- Eine klare Haltung zu den Themen Schuldenberatung und Schuldensanierung ist definiert. Ein Merkblatt zum Thema ist erstellt.
- Im September 2019 haben wir einen über regionalen Fachaustausch zum Thema «Trennungs- und Scheidungsberatung» für Sozialberatungsfachleute aus Werdenberg, dem Linthgebiet, dem oberen Rheintal und dem Sarganserland organisiert.

22

Suchtberatung

- Drei FOSUMOS-Schulungen für die Ärzteschaft und Suchtfachleute im Sarganserland, Werdenberg und Fürstentum Liechtenstein wurden geplant, organisiert und durchgeführt.
- Am Herbst 2019 haben wir das Institut für Rechtsmedizin des Kantonsspitals St. Gallen besucht und bekamen eine Führung von Herrn Dr. Bruno Liniger.
- Im Juli 2019 erschien im Sarganserland ein Netzwerkartikel zum Thema «Alkoholprobleme im Alter».

Schulsozialarbeit

- Sämtliche Ablauf-Schemata für die Schulsozialarbeit wurden überprüft und die Dokumente vereinheitlicht.
- Den Lehrpersonen und Schulleitungen wurde ein Papier präsentiert, welches detailliert Auskunft über den Ablauf bei einer Gefährdung des Kindeswohls gibt.

Sekretariat

- Sämtliche über 10-jährigen elektronischen Akten im Klientenerfassungsprogramm tutoris sind gelöscht
- Es wurde eine neue Datenbank mit sämtlichen Vernetzungspartnerinnen und -partnern erstellt.
- Die neue Computer-Telefonie ist eingeführt.

Stellenziele

- Bestehendes Qualitätsmanagementsystem (Basismodul, Einzelmodul Sozialberatung, Einzelmodul Suchtberatung, Einzelmodul Schulsozialarbeit) werden weiterentwickelt.
- Einmal pro Monat werden Verbesserungsvorschläge im Team eingebracht und besprochen (Verbesserungsmanagement).
- Die zur Verfügung stehenden Stellenprozente der Schulsozialarbeit werden überprüft und entsprechende Verhandlungen für allfällige Erhöhungen derselben geführt.
- Wir entwickeln Zukunftsvisionen im Gesamtteam, um für Zukunft gerüstet zu sein.

Sozialberatung

- Das Team Sozialberatung stellt Informationen zusammen, welche Eltern in Trennungs- und/oder Scheidungssituationen sensibilisieren und unterstützen können.
- Der Schuldenleitfaden ist überarbeitet und das Team wird darüber informiert.

Suchtberatung

- Drei Anlässe im Rahmen von FOSUMOS (Forum Suchtmedizin Ostschweiz) werden geplant und durchgeführt.
- Ein ausführlicher Presseartikel zu einem spezifischen Sucht-Thema wird in der Lokalpresse publiziert.

Schulsozialarbeit

- Das neu erarbeitete Ampelsystem, welches den idealen Zeitpunkt des Bezugs der Schulsozialarbeit definiert, ist sämtlichen Klassenlehrpersonen, Schulleitungen und Schulratspräsidien vorgestellt.
- Die optimale Vernetzung zwischen den Fachstellen wird aktiv vorangetrieben.

Sekretariat

- Überprüfung und Pflege des Qualitätshandbuchs allgemein und des Einzelmoduls Sekretariat im Speziellen.
- Neukonzeption und Möblierung Sekretariat ist abgeschlossen.
- Unterstützung des Fachteams in administrativen Belangen. Überprüfung, welche Arbeiten von den Sozialarbeitenden allenfalls an das Sekretariat delegiert werden können.

Rechnung 2019 und Budget 2020

Die Finanzen der Sozialen Dienste Sarganserland werden vom Verwaltungsrat in Zusammenarbeit mit dem Stellenleiter geplant und von der Delegiertenversammlung verabschiedet. Die Rechnung 2019 und das Budget 2020 können bei uns auf Anfrage eingesehen werden.



Als kleines Dankeschön haben wir - wie bereits in den vergangenen Jahren - Anfang Dezember 2019 einen Schutzengel für das kommende Jahr an verschiedene Vernetzungspartnerinnen und Vernetzungspartner sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger verschickt. Die Karte ist vom Sohn und der Tochter eines Mitarbeiters gestaltet worden. Danke Henri und Ella!

Wir danken den verschiedenen Partnerinnen und Partnern für das entgegengebrachte Vertrauen. Ohne sie wäre unsere Arbeit schlicht unmöglich.

Wir bedanken uns speziell bei:

- Verwaltungsrat Zweckverband Soziale Dienste Sarganserland: Gemeindepräsidenten Jörg Tanner (Verwaltungsratspräsident, Sargans), Daniel Bühler (Bad Ragaz), Christoph Gull (Flums), Guido Fischer (Mels), Axel Zimmermann (Pfäfers), Erich Zoller (Quarten), Bernhard Lenherr (Vilters-Wangs), Angelo Umberg (Walenstadt)
- Delegiertenversammlung Zweckverband Soziale Dienste Sarganserland: Roland Wermelinger (Sargans), Christoph Kohler (Bad Ragaz), Brigitte Borghi (Flums), Claudine Schmidt (Mels), Edith Kohler-Kobler (Pfäfers), Greth Zeller (Quarten, bis 12.04.2019), Dieter Gmür (Quarten, seit 09.09.2019) Fritz Thuner (Vilters-Wangs), Pascale Dürr (Walenstadt)
- Fachkommission Soziale Dienste Sarganserland: Jörg Tanner, Dr. med. Thomas Meier, Gabi Zindel, Ursa Maier, Peter Gut
- Geschäftsprüfungskommission Soziale Dienste Sarganserland: Reto Hermann (Präsident), Riccardo Bernasconi, Max Bösch, Roman Guntli und Sonja Vogel
- Finanzverwaltung Sargans: Claudio Elvedi
- Schulbehörden, Schulleitende und Lehrpersonen
- Informatikdienste Sarganserland (IDSL)
- unseren Reinigungsfachfrauen Karin Thierstein und Gabriela Tobler
- Urs Zuppinger, Gestaltung Jahresbericht
- verschiedenen Vernetzungspartnerstellen und -institutionen

dank

Spenden 2019 für Klientinnen und Klienten

Ganz besonders bedanken wir uns auch bei den Stiftungen, welche unsere Gesuche um Spenden für Klientinnen und Klienten immer wohlwollend prüfen. Untenstehende Stiftungen haben im Jahr 2019 rund CHF 45'000.00 an Spenden bezahlt, mit welchen wir Personen und Familien in Notlagen unterstützen konnten.

Einige Stiftungen haben namhafte Beträge auf unser Klientenspendenkonto der Sozialen Dienste Sarganserland einbezahlt, von welchem wir unseren Klientinnen und Klienten bei Bedarf kleinere und mittlere Beträge ohne administrativen Aufwand bezahlen können.

Die anderen Beträge haben wir speziell für Klientinnen und Klienten zweckgebunden ersucht, um diese aus einer finanziellen Notlage zu befreien.

- Bersinger-Stiftung, St. Gallen
- Ellinor von Ordody Koenig Stiftung, St. Gallen
- Evangelische Frauenhilfe St. Gallen-Appenzell, St. Gallen
- Familien Looser-Stiftung, Walenstadt
- Katholischer Frauenbund SG, St. Gallen
- KiPaKi, Maienfeld
- Ostschweizer helfen Ostschweizer OHO, St. Gallen
 - Stiftung Faustino, St. Gallen
 - Sucht Schweiz, Lausanne
 - Symbola Stiftung, Sargans
 - Unus pro Multis, Martin Hilti Stiftung, Schaan
 - Theodor und Bernhard Dreifuss-Stiftung, Wohlen
 - Winterhilfe Kanton St. Gallen, Sargans



23

Unsere Weihnachtskarte 2019 von Henri und Ella.





24

> **Jürg Flück** Schulsozialarbeiter · **Sibylle Künzle** Schulsozialarbeiterin · **Lara Casanova** Praktikantin · **Damian Caluori** Stellenleiter · **Irina Schegg** Sekretariatsmitarbeiterin · **Sabina Müller** Stv. Stellenleiterin & Sozialberaterin · **Ladina Grass** Sucht- & Sozialberaterin · **Marcel Roth** Suchtberater · **Debora Babst** Sozialberaterin · **Saskia Ziegler** Schulsozialarbeiterin · **Anita Collenberg** Sekretariatsmitarbeiterin

Soziale Dienste Sarganserland

Ragazerstrasse 11

7320 Sargans

081 725 85 00

info@sd-sargans.ch

sd-sargans.ch

Gestaltung

Urs Zuppinger, textplosiv.ch

Fotos

Gaby Müller, fotogabymueller.ch

Sargans, im Januar 2020

